

Zeitschrift:	Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band:	58 (1932)
Heft:	5
Illustration:	"Waisch Schnuggerli, nach ere Fläsche Schämpis bin ich zäche Jahr jünger"
Autor:	Barberis, Franco

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Waisch Schnuggerli, nach ere Fläsche Schämpis bin ich zäche Jahr jünger.“
„Dänn trinked mer na vier, gäll?“

Aus der Ehe.

«Also wirklich, mein Freund, man merkt dir genau an, dass du kein

Junggeselle mehr bist: Du hast niemals mehr Löcher in den Strümpfen!»

«Ja, weisst du, das war das erste, was ich bei meiner Frau lernen musste: Strümpfe zu stopfen!»

logie und Physiologie studieren!»

Vater: «Hm, das ist ja sehr schön, aber ich empfehle lieber Waschologie, Kochologie und Nähologie!»



Bei mir essen Sie
wirklich gut
im
Zürcher
unfthaus
Zimmerleuten
Rathausquai 10
Ch. H. Michel

Fremder: «Warum tragen denn in diesem Dorf so viele Mädchen den einen Arm in der Schlinge?»

Bauer: «Ja, wissen Sie, wir haben halt einen neuen Doktor bekommen und der ist noch nicht verheiratet.»

Tochter: «Wenn ich das Examen bestehre, werde ich Biologie, Psycho-

Goldmaggid
BIERE sind
wohlhabend
und bekommung